



Typische Symptome von SBR bei Zuckerrüben. FOTOS: HEINRICH REINEKE



SESVanderHave Deutschland

SBR-tolerante Sorten

Seit einigen Jahren tritt in Deutschland die Zuckerrübenkrankheit Syndrome Basse Richesses (SBR; deutsch: Syndrom des niedrigen Zuckergehaltes) auf. SBR reduziert die Rübenerträge und insbesondere die Zuckergehalte deutlich. Die Zuckererträge sind bis zu 45 % niedriger und die Wirtschaftlichkeit des Zuckerrübenanbaus ist erheblich schlechter. Nachdem die Krankheit zuerst in Frankreich vorkam, sind heute besonders Baden-Württemberg, die Südpfalz und Franken betroffen. Allerdings gewinnt SBR auch massiv an Bedeutung in Mittel-/Ostdeutschland. Das Befallsgebiet erstreckt sich hier in einem Gebiet beidseits der Elbe zwischen Meißen

und Magdeburg. Weiterer SBR-Befall im Oderbruch und im mittleren Sachsen-Anhalt (Salzlandkreis) deuten auf eine Ausbreitung hin.

Symptome für SBR-Befall sind ab Ende August erkennbar: Betroffene Felder erscheinen deutlich vergilbt, da äußere Blätter der Rüben gelb verfärbt sind. Die inneren Blätter im Herz der Pflanzen weisen lanzettliche oder asymmetrische Formen auf. Typisch sind die verbräunten Leitbündel im Rübencorpus. Da ähnliche Symptome auch durch andere Krankheiten hervorgerufen werden, ist für einen sicheren Nachweis von SBR eine Laboranalyse zu empfehlen.

Ursache für die Krankheit SBR sind phytopathogene Bakterien.

Die Schilfglasflügelzikade (*Pentastiridius leporinus*) überträgt diese als Vektor auf Zuckerrüben. Obwohl die SBR auslösenden Bakterien als auch die Zikade lassen sich nicht direkt bekämpfen. Auch reduzierte Bodenbearbeitung und eine veränderte Fruchtfolge haben nur geringen Einfluss auf die Krankheit. Wissenschaftliche Studien zeigen aber, dass sich SBR durch den Anbau toleranter Sorten kontrollieren lässt.

Bei ersten Vergleichen von Zuckerrübensorten ließen sich Unterschiede bei der Reaktion auf SBR erkennen: Einige Sorten zeigten eher geringe Verluste im Zuckergehalt und deutlich schwächere Krankheitssymptome wie z. B. Vergilbung. Züchter wie SES-

VanderHave testen daher ihre Genotypen vermehrt in Feldversuchen auf SBR-Toleranz. Züchtungsziel sind robuste Sorten, welche wenig Zuckergehalt und -ertrag infolge der Krankheit verlieren. Mittlerweile sind die ersten SBR-toleranten Sorten Gimpel, Fitis und Kakadu zugelassen.

Zukünftig sind weitere Fortschritte bei der Entwicklung SBR-toleranter Sorten nötig. Daher erfolgen verstärkte Forschungsaktivitäten, um die Sortenreaktion auf SBR besser zu verstehen. Langfristig wird die Nutzung molekularer Marker der Züchtung ermöglichen, zielgerichteter nach toleranten Genotypen zu suchen.

DR. HEINRICH REINEKE,
Crop Management Specialist

BSV-SAATEN

Blümmischungen für Biobauern

Ismaning. Im Ökolandbau sind vielfach mehrjährige bzw. überjährige Mischungen einjähriger vorzuziehen. Gerade bei Ökoblümmischungen ist die Auswahl an mehrjährigen Mischungen allerdings mehr als überschaubar. Daher hat sich die Bayerische Futtersaatbau mit Experten Gedanken gemacht, wie eine mehrjährige Ökoblümmischung idealerweise aussehen soll und wie trotzdem die Anforderungen an ökologische Mischungen erfüllt werden können. Heraus kam die neue Blümmischung NaturPlus BF 500 Blütenfee Öko. Die Blütenfee ist auf eine lange Blühdauer ausgelegt und kann bis zu fünf Jahre auf der Fläche verbleiben. Über beinahe die gesamte Vegetationsperiode werden Nektar und Pollen für Bienen, Hummeln und andere Insekten zur Verfügung gestellt. Natürlich verändert sich die Mischung von Jahr zu Jahr. Dominieren im ersten Jahr noch die einjährigen Arten, die auch eine Ammenfunktion für sich langsam etablierende Kräuter übernehmen, kommen in den Folgejahren mehr und mehr die über- und mehrjährigen Arten zur Geltung. Aber keine Sorge,

auch die einjährigen Arten bleiben nicht aus. Sie samen im Herbst natürlicherweise aus und der Kreislauf des Blütenlebens beginnt erneut. Der Leguminosenanteil sorgt für beste Vorfruchtwirkung. Und wenn die Blümmischung über den Winter unberührt stehen bleibt, können in den hohlen Stängeln der enthaltenen Arten eine Vielzahl an Insekten überwintern. Die ökologische Bienenweide NaturPlus BF 500 Blütenfee Öko besteht aus mindestens 70 % Arten aus ökologischer Vermehrung und kann ohne Genehmigung der Ökokontrollstelle ausgesät werden. Fragen zur NaturPlus BF 500 Blütenfee Öko und allen weiteren Saatgutmischungen beantworten die Verkaufsberater von BSV Saaten sehr gerne. Auf der Webseite gelangt man über die PLZ-Suche zu dem zuständigen Berater. **PM**

www.bsv-saaten.de

DSV-SAATEN

Zwei neue A-Weizen zugelassen

Lippstadt. Für die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) wurden im März vom Bundessortenamt zwei neue Winterweizensorten zugelassen. Attribut (A) ist eine abgerundete Sorte, die in der

Kombination ihrer Eigenschaften den heutigen Praxisanforderungen entspricht. Die sehr gute Blattgesundheit in Kombination mit guter Standfestigkeit (Note 4) gewährleistet eine hohe Anbausicherheit und ermöglicht niedrige Pflanzenschutzintensitäten. Zudem weist Attribut eine gute Merkmalsausprägung bei den abrechnungsrelevanten Merkmalen Fallzahl (-stabilität), Rohproteingehalt und Hektolitergewicht bei guter Sortierung auf. Abgerundet wird dies durch einen hohen Ertrag bei einer sehr guten Ertragsstabilität. Von Attribut steht zur Aussaat 2021 erstes Z-Saatgut zur Verfügung. Artengo (A) wurde als ertragsstarker A-Weizen zugelassen. Er verfügt über eine umfassende Blatt- und Ährensundheit (FUS APS 4), was niedrige Pflanzenschutzintensitäten ermöglicht. Von Artengo steht zur Aussaat 2021 noch kein Z-Saatgut zur Verfügung. **PM**



FOTO: WERKBILD

www.dsv-saaten.de